

Michael G. Esch, PD Dr. phil.

Persönliche Daten

Geburtsdatum	22. September 1959
Geburtsort	Rheydt

Beruflicher Werdegang

seit Mai 2013	Mitarbeit am Handbuch „Osteuropa transnational“ am GWZO, Leipzig
seit Mai 2011	Mitarbeit im Forschungsnetzwerk „Phantomgrenzen“ am Centre Marc Bloch, Berlin
April 2008-April 2012	Mitarbeit im Forschungsprojekt „Geschichte der Stiftung ‚Erinnerung, Verantwortung und Zukunft‘ (EVZ) und ihrer Partnerorganisationen“ unter der Leitung von Prof. Dr. Constantin Goschler, Ruhr-Universität Bochum
Februar 2008	Habilitation im Fach Neuere, Neueste und Osteuropäische Geschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Habilitationsschrift: „Parallele Gesellschaften und soziale Räume. Osteuropäische Einwanderer in Paris, 1880-1940“
seit Okt. 2006	freier Historiker und Übersetzer
Nov. 2005-Jan. 2006	Stipendiat am Centre Marc Bloch, Berlin
März 2004	Gastdozent an der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris
Nov. 2001-Okt. 2005	Wissenschaftler am Centre Marc Bloch, Berlin
seit Juni 1998	Forschungsprojekt: Zwischen Assimilation, Integration und Subkultur. Sozial- und Kulturgeschichte der osteuropäischen Emigration in Paris 1880-1940
1999	Vorbereitung einer Studie zur Geschichte des deutschen Gesundheitswesens im besetzten Polen 1939-1944 Übersetzung: Sammelband zur Frauengeschichte in der Zweiten Polnischen Republik 1918-1939
1998	Übersetzung: Andrzej Wyczański: Polska Rzeczpospolita Szlachecka Polen als Adelsrepublik
1997	Literaturbericht: Geschichte der Juden in Osteuropa bis 1918 Übersetzung: Henryk Samsonowicz: Miejsce Polski w Europie Der Platz Polens in Europa
Herbst 1996	Vorbereitung einer Quellenedition zur Geschichte des „Bundes Deutscher Mädel“ 1933-45 bei Prof. Dr. Gisela Miller-Kipp

1995	1997	Betreuung eines Forschungsprojektes zur Geschichte der Medizinischen Akademie Düsseldorf im Nationalsozialismus
1993	1995	Tätigkeit im Projekt „Technischer Fortschritt und sozialer Wandel in deutschen Ostprovinzen im 19. Jahrhundert. Vergleich ausgewählter Kleinregionen“, gemeinsam mit Ute Caumanns
1992	1993	Tätigkeit im Projekt „Technischer Fortschritt und sozialer Wandel in deutschen Ostprovinzen im 19. Jahrhundert. Vergleich mit ausgewählten Mittel- und Ostprovinzen“, Bearbeiterin: Ute Caumanns

Ausbildung

1999-2008	Heinrich-Heine-Universität
	Habilitation: Parallele Gesellschaften und soziale Räume. Osteuropäische Einwanderer in Paris 1880-1940. Gutachter Prof. Dr. Hans Hecker, Prof. Dr. Gerd Krumeich, Prof. Dr. Paul-André Rosenthal
1991-1996	Heinrich-Heine-Universität
	Promotion: „Gesunde Verhältnisse“. Deutsche und polnische Bevölkerungspolitik in Ostmitteleuropa 1939-1950. Gutachter Prof. Dr. Hans Hecker, Prof. Dr. Kurt Düwell
1991-1992	Universität Warschau
	Geschichte
1984-1990	Heinrich-Heine-Universität
	Geschichte, Germanistik. Magister Artium: Das Institut für deutsche Ostarbeit in Krakau 1940-1944.
1982-1983	Universität Köln
	Chemie
1981-1982	Universität Düsseldorf
	Geschichte, Germanistik

längere Auslandsaufenthalte

2004	Paris
	Einmonatiger Aufenthalt in Paris als Gastdozent der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales
2000	Warschau
	Dreimonatiger Archivaufenthalt in Warschau zur Materialsammlung für ein Forschungsprojekt zur Organisation des

deutschen Gesundheitswesens im besetzten Polen, finanziert vom Deutschen Historischen Institut Warschau

2000 Paris

Zweimonatiger Archivaufenthalt zur Materialsammlung für das Forschungsprojekt „Zwischen Assimilation, Integration und Subkultur. Sozialgeschichte der osteuropäischen Emigration in Paris 1880-1940“, finanziert vom Deutschen Historischen Institut Paris

1999 Warschau

Dreimonatiger Archivaufenthalt zur Materialsammlung für eine Studie zum deutschen Gesundheitswesen im besetzten Polen 1939-1944, finanziert vom Deutschen Historischen Institut Warschau

1999 Paris

Viermonatiger Archivaufenthalt zur Materialsammlung für das Forschungsprojekt „Zwischen Assimilation, Integration und Subkultur. Sozial- und Kulturgeschichte der osteuropäischen Emigration in Paris 1880-1940“, finanziert vom Deutschen Historischen Institut Paris

1991/1992 Warschau

Sechsmonatiger Archivaufenthalt zur Materialsammlung für die Dissertation, finanziert vom DAAD

1989 Krakau

Zweimonatiger Archiv- und Studienaufenthalt zur Materialsammlung für die Magisterarbeit, finanziert von der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Auszeichnungen

1989

Kulturförderreis der Landeshauptstadt Düsseldorf (gemeinsam mit Bruno Gabel, Dirk Löber, Peter Stahlhofen, Lerke Tyra, Beppo Hoffmann)

1999

Wissenschaftsförderpreis der Düsseldorfer Jonges (gemeinsam mit Kerstin Griese, Frank Sparing, Wolfgang Woelk)
